

Nach Ärger in Winnenden & Leutenbach: Glasfaserausbau und Wisotel unter der Lupe



Von **Nils Graefe**

Aktualisiert: 10.08.2023 11:58 Veröffentlicht: 10.08.2023 10:16



Schnelles Internet über Glasfaserkabel verspricht zum Beispiel die Wisotel GmbH Kunden im Rems-Murr-Kreis. © Sören Wieland

Trotz Insolvenz des Glasfaserkabel-Anbieters Hello Fiber forcieren mehrere private Wettbewerber den Ausbau der Breitbandinfrastruktur für schnelles Internet im Rems-Murr-Kreis. Wisotel ist einer davon und fühlt sich nach Eigenaussagen finanziell potent und nachgefragt genug, um das Geschäft sogar weiter auszudehnen. Auch wenn es nicht überall so rund läuft für Wisotel-Kunden, etwa in Winnenden-Hertmannsweiler. „Eine Aufsicht oder Regulierung findet nicht statt, wir können die Kommunen nur beraten, etwa über den Zweckverband Breitbandausbau“, sagt Gerd Holzwarth, Dezernent im Landratsamt.

Der Ausbau des Glasfasernetzes für schnelles Internet sei ein freier Markt, sagt Holzwarth. Neben der Telekom gebe es mittlerweile vier weitere Anbieter im Rems-Murr-Kreis. „Die Städte und Gemeinden sind völlig frei in der Entscheidung, mit wem sie kooperieren.“ Die Anbieter stellen sich im Gemeinderat vor. Bürgermeister und Gemeinderäte entscheiden, welchem Anbieter sie den Ausbau zutrauen und wo, wann und wie genau erlauben.

„In den Gesprächen mit den Anbietern geht es dann etwa um Zeitpläne und darum, ob beispielsweise schon Leerrohre vorhanden sind oder eine bestehende Baustelle, also bereits wegen anderer Tiefbauarbeiten aufgerissene Straße, genutzt werden kann, um Glasfaser mit zu verlegen“, erläutert Holzwarth.

Nachwirkungen der Hello-Fiber-Insolvenz, zum Beispiel in Rudersberg

So taten es auch die Verantwortlichen in den Kommunen Althütte, Auenwald, Berglen, Rudersberg und Weissach im Tal. Sie glaubten den Versprechen von Hello Fiber (vormals Liberty Networks). Die ambitionierten Ziele für den Glasfaserausbau in den fünf Gemeinden endeten zum Jahreswechsel 2022/2023 jedoch mit der überraschenden Insolvenz der Firma (wir berichteten mehrfach). Da Bautrupps im Auftrag von Hello Fiber jedoch schon begonnen hatten, Straßen aufzureißen, wurde die Insolvenz des Glasfaser-Anbieters insbesondere für die Gemeinde Rudersberg zum baulichen Gewährleistungsfall, der sich über mehrere Monate hinzog.

Diese Firmen sind im Glasfaserausbau im Rems-Murr-Kreis aktiv

Beim Sommerempfang Mitte Juli zeigte sich der Rudersberger Bürgermeister Raimond Ahrens optimistisch, bald Infos zum weiteren Breitbandausbau nach dem Hello-Fiber-Flop präsentieren zu können. Auch in den anderen von Hello Fiber enttäuschten Gemeinden werden sich Anbieter neben der Telekom anschicken, das entstandene Vakuum zügig zu füllen.

„Wir haben dem Zweckverband des Landkreises unser Interesse an Gesprächen über Kooperationen mit den genannten Gemeinden erklärt“, bestätigt zum Beispiel Wisotel-Pressesprecherin Annika Herkle. Infrage kämen neben Wisotel vor allem auch GVG Glasfaser (Teranet), Vodafone und Netcom BW:

- GVG Glasfaser (Teranet) ist schon aktiv im Breitbandausbau, engagiert in Plüderhausen und befindet sich in der Vorvermarktungsphase in Urbach und Kernen.

- Vodafone baute bereits teilweise Glasfaserkabelnetze aus in Backnang, Leutenbach, Plüderhausen und Urbach.
- Netcom BW ist diesbezüglich noch engagiert in Aspach, Auenwald, Oppenweiler, Spiegelberg, Welzheim, Winnenden und Kernen.
- Wisotel engagiert sich in Aspach, Leutenbach, Waiblingen und Winnenden. Kirchberg an der Murr soll im Oktober folgen. Wisotel ist in der Vorvermarktung in Backnang, Burgstetten und Kernen.
- Das Gros der Anschlüsse im Rems-Murr-Kreis baut indes die Telekom. Laut Zweckverband Breitbandausbau im Rems-Murr-Kreis wurden bis Ende 2022 allein von der Telekom für fast 39.000 Haushalte und Unternehmen an Rems und Murr Glasfaseranschlüsse zur Verfügung gestellt. Bis Ende 2024 werden es rund 100.000 sein.
- Auch Stadtwerke in Weinstadt, Schorndorf und Waiblingen engagieren sich für die Breitbandinfrastruktur.

Negative Schlagzeilen machte die Firma Wisotel dieser Tage. Vom beauftragten Bautrupps in Winnenden-Hertmannsweiler wurden offenbar mehrere Anwohner, die mitmachen wollen, „vergessen“ beziehungsweise nicht angeschlossen und die Straße wieder zugemacht, vor allem in der Tomatshalde. „Hier wird durch Wisotel nachgearbeitet“, verspricht Annika Herkle.

Von der Hello-Fiber-Insolvenz lässt sich Wisotel nicht abschrecken

„Alle Ausbauprojekte von Wisotel im Rems-Murr-Kreis sind zum großen Teil bereits abgeschlossen oder im Bau. Der Rest ist fast vollständig bereits bei Bauunternehmen in Auftrag gegeben“, sagt Annika Herkle. „Kapital ist selbstverständlich ausreichend vorhanden, um die Projekte vollständig umzusetzen.“ Jedoch seien Glasfasernetze Infrastruktur wie Straßen oder Stromleitungen, weshalb eher von einer langfristigen Amortisation auszugehen sei.

Bisher habe kein Anlass bestanden, ein Vorhaben wegen zu geringem Interesse an Glasfaser aufzugeben, sagt Herkle. Will heißen: Das Ziel, mindestens 25 Prozent der Anwohner müssen mitmachen, damit sich die Verlegung von Glasfaserkabeln lohnt, wurde mutmaßlich überall weit überschritten. Sofern möglich, seien aber Orte mit deutlich mehr Interesse vorgezogen worden, „was dazu führte, dass wir Hegnach und Hohenacker auf 2024 verschieben mussten“. Auch der Ausbau in den Backnanger Teilorten Maubach und Strümpfelbach folgt erst 2024, sagt Annika Herkle.

Da die Wisotel GmbH bereits vor über zehn Jahren im westlichen Rems-Murr-Kreis aktiv gewesen sei, genieße sie einen guten Bekanntheitsgrad, sagt Herkle. Das führe in einigen Orten zu außerordentlich hohen Anschlusszahlen. „In einem Ort schließen

wir 88 Prozent der offiziellen Adressen ans Glasfasernetz an. Über 40 Prozent werden es aus heutiger Sicht am Ende des Erstausbaus in allen Orten sein. Das sind gute bis sehr gute Zahlen. Andererseits ist es nur schwer verständlich, warum nicht alle mitmachen, insbesondere da der Anschluss jetzt noch kostenlos ist. Aber vermutlich gab es auch bei der Verlegung der Stromnetze vor 100 Jahren Skeptiker, die der Meinung waren, die Gaslampen würden völlig ausreichen.“

Wichtiger Hinweis: Man "spart" nur die Anschlusskosten, wenn man von Beginn an mitmacht. Freilich entstehen im Nachgang Kosten für die Nutzer der Glasfaserkabel. Die Kunden verpflichten sich vertraglich für 24 Monate, anschließend sind die Verträge monatlich kündbar.

Wisotel ist ein Rems-Murr-Unternehmen, das Teil der SFN-Gruppe in Gmünd wurde

Die Wisotel GmbH wurde 2007 in Backnang gegründet. „Anfangs, um Gewerbe-Betriebe, die von der Telekom keinen Internetanschluss bekamen, mit Funktechnik ans Internet anzubinden. Daher auch der Name Wireless Solutions“, so Herkle. Daraus entstanden Glasfasernetze in unterversorgten Orten von Aspach, Leutenbach, Waiblingen und Winnenden. „2021 fiel dann die Entscheidung, mit neuen Investoren die alten Kupfernetze mit Glasfaser zu überbauen und dabei auch Nachbarorte mit ans Netz zu nehmen.“

Wisotel kooperierte dabei mit drei weiteren Unternehmen, die ihre Aktivitäten an einem Standort bündeln wollten. Das größte der vier Unternehmen, die Ropa GmbH, hat ihren Sitz in Schwäbisch Gmünd. 2021 wurden die vier Unternehmen zur SFN-Gruppe (Strategic Fiber Network) mit Sitz in Schwäbisch Gmünd zusammengefasst. „Die SFN hält 100 Prozent der vier Tochtergesellschaften“, sagt Herkle. Insgesamt betreue die SFN-Gruppe „deutlich über 50.000 Kunden“. Wisotel betreibt noch Infopoints in Kirchberg an der Murr, Burgstetten und Leutenbach. Das Schwesterunternehmen NGN Telecom hat Standorte in Niedersachsen und Mittelbaden.